

Die unerkannte Ressource Materialwirtschaft

Autor: Maximilian Spies
 Leiter Printplus AKADEMIE
 Printplus AG | CH-9451 Kriessern
 Telefon +41 71 7379800
 m.spies@printplus.ch | www.printplus.ch



Teil 4: *Rollen und Aufgaben*

Supply Chain Management nennt man die zielorientierte Gestaltung der Liefer-Empfangs-Beziehungen zwischen den Partnern der Lieferkette eines Unternehmens mit dem Ziel den Informations- und Materialfluss zwischen den internen und externen Lieferanten und seinen produzierenden Bereichen zu optimieren. Lernen Sie im vierten Teil der Serie die Rollen im Unternehmen kennen, damit Sie die Aufgaben richtig verteilen.

Wer den Informations- und Materialfluss zwischen den internen und externen Lieferanten und seinen produzierenden Bereichen optimieren möchte, muss die einzelnen Rollen identifizieren. Mit der Aussage: „Das machen die Sachbearbeiter“ können wir uns nicht zufrieden geben, wollen wir den Prozess effizienter gestalten.

Die Kalkulation ermittelt die Mengen

Den Soll-Bedarf ermitteln wir über die Kalkulation. Unabhängig ob Papier, Hilfs- und Betriebsstoffe oder auch Fremdarbeiten, sämtliche Artikel die wir für die Fertigung eines Produktes benö-

tigen und auch in der Materialwirtschaft verwalten, geben wir über die Produktionsvorgaben an die Produktionsplanung weiter.

Die Produktionsplanung plant die Bereitstellung

Die Mengen kennen wir also aufgrund der Kalkulation. Im Rahmen der vier wichtigsten Ecktermine: »Daten verfügbar«, »Proof an Kunden«, »Druckfreigabe« und »Lieferung« legen wir in der Produktionsplanung fest, zu welcher Zeit wir etwas bereitstellen müssen, damit die Produktion ohne Unterbrechung läuft.

Der zentrale Einkäufer klärt die Verfügbarkeit

Mit den Angaben der Kalkulation und der Produktionsplanung arbeiten wir nun die »offenen Aufträge« ab. Zunächst steht da der offene Materialbedarf. Das IT-System weiss was an Lager liegt und was wir noch zur Produktion benötigen. Auf dieser Basis lassen sich Bestellvorschläge erstellen und daraus die Bestellung aufbereiten.

Der Lagerist dokumentiert den Zugang

Gleichgültig ob auftragsbezogene Bestellung oder neutraler Zu-

gang, wir erwarten die Lieferungen und dokumentieren den Zugang in das Lager. Wir arbeiten die offenen Lieferungen ab. Das System unterstützt uns während des gesamten Prozesses der Bedarfsermittlung, des Einkaufes und des Zuganges.

Prozesse definieren

Sehen wir uns beispielhaft den Prozess »Materialbestellung generieren« an. Wir gehen davon aus, dass Sie den Zuschlag für einen Auftrag erhalten haben. Sie stellen fest, dass das Material kurzfristig zu beschaffen ist. Sie geben den Auftrag für die Produktion frei und melden den Materialbedarf mit allen wichtigen Terminen im zentralen Einkauf und der Produktionsplanung an. Die Produktionsplanung termi-

niert den Auftrag. Der Materialeinkauf kennt nun den Materialbedarf samt Termin für die Bereitstellung. Unter Umständen weichen die Bedarfsmenge und die Bereitstellungsmenge voneinander ab (zum Beispiel aufgrund von Erfahrungswerten). In so einem Fall kann der Einkäufer die Bereitstellungsmenge ändern und Bestellungen versenden. Der nächste Prozess ist der »Eingang der Lieferung«.

Meine Empfehlung

Identifizieren Sie die Rollen und deren Aufgaben. Definieren Sie dann die Prozesse im Unternehmen mittels eines Flussdiagramms. Auf diese Weise lassen sich Mängel schnell aufdecken und eliminieren..

